

## Eine Vollmond-Lesung am Nachmittag

Everswinkel (wm) - In einer Ellipse dreht sich der Mond um die Erde. Am vergangenen Mittwoch, 26. Mai 2021, genau um 13.13 Uhr, war der Erdtrabant in seiner Umlaufbahn der Erde am nächsten. Genau 357 310 Kilometer entfernt. So viel hat mancher Oldtimer auf dem Tacho.



Dorfschreiber Hermann Mensing wählte für seine "Vollmond-Lesung" den Eingangsbereich des Everswinkeler Rathauses aus.

Foto: Mettelem

Pünktlich um 13.13 Uhr drehte auch Dorfschreiber Hermann Mensing mit dem Fahrrad eine Runde auf dem Magnusplatz, um dort vor dem Rathaus im Rahmen des Literaturprojekts des Kulturkreises eine kurze Vollmond-Lesung abzuhalten. Der Vollmond war allerdings nicht zu sehen: Zwischen zwei Regenschauern und stets bedecktem Himmel, aber auch aufgrund der planetarischen Konstellation konnte man ihn nicht entdecken.

Für seine Lesung hatte Hermann Mensing eine Ballade ausgesucht, in der er seine Erinnerungen an seine Heimatstadt Gronau festgehalten hat. Als Junge erlebte er die ersten Fremdarbeiter, die in der damaligen Textilindustrie der Grenzstadt ihren Lebensunterhalt verdienten, mit ihren Familien lebten, ihre eigene Ausgrenzung spürten, aber auch Gemeinsamkeiten entdeckten, Freundschaften schlossen und neue Familien gründeten. Das Fremde in der Heimat zu erleben, reichte dem jungen Mann Hermann Mensing nicht. Aber die Erkenntnis aus den Reisen in die weite Welt konzentriert sich in einem Satz aus der Ballade: „Doch wo ich auch hinkam, Menschen waren längst da.“

Aber auch die Veränderungen in der Zeit kamen zu Worte mit mahnender Stimme: „Die Dummen sind laut und die Klugen sind still. Es ist wie es ist, doch ich glaube daran, dass alles noch gut werden kann.“ In den kurzen Minuten der Ballade war der Vollmond vergessen, weil man sehr persönliche Momente aus dem Leben des Dichters nachvollziehen konnte. Festgehalten wurden sie per Video-Livestream. Im Blog des Dorfschreibers kann man die Ballade nachlesen.